



ACS beider Basel

Medienmitteilung, Dienstag, 8. November 2022

Alternativlösung mit mehr Sicherheit und weniger Stau:

ACS beider Basel rekurriert gegen Stau verursachende Fahrspuraufhebung auf der Münchensteinerbrücke

Mit einem Gegenvorschlag zeigt der ACS beider Basel auf, dass es bezüglich Münchensteinerbrücke einen wesentlich effizienteren Lösungsansatz zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Velofahrenden gibt, als die vom Basler Bau- und Verkehrsdepartement favorisierte Aufhebung einer Autofahrspur, die zu unerwünschten und umweltschädigenden Staus führt.

Anfang Oktober 2021 hat das Basler Bau- und Verkehrsdepartement beschlossen, eine von zwei Fahrspuren auf der Münchensteinerbrücke versuchsmässig aufzuheben – und zugunsten von Velofahrenden und deren Sicherheit zu umwidmen. Ende Oktober dieses Jahres teilte das BVD mit, der Versuch habe alle Erfolgskriterien erfüllt: Es sei kein Unfall registriert worden und die Beobachtungen vor Ort hätten gezeigt, dass es «kaum zu kritischen Situationen zwischen den Verkehrsteilnehmenden» gekommen sei. Der öffentliche Verkehr habe keine Behinderungen erfahren und die zeitweisen Rückstaus, die auf die Reduktion einer Autospur zurückzuführen seien, bewegten sich «in einem akzeptablen Rahmen»: Die umliegenden Verkehrsknoten seien «praktisch nie» von Rückstaus betroffen gewesen. Dieser Fahrspurabbau solle deshalb permanent bleiben.

Der ACS beider Basel begrüsst die Bestrebungen des Basler Baudepartementes zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Velofahrende. Das versuchsweise eingeführte Verkehrsregime erachtet er aber aus den folgenden Gründen als unzweckmässig und unverhältnismässig:

1. Aufgrund von Rückmeldungen von Mitgliedern und den mit dem Versuchsbetrieb gemachten Erfahrungen, stellt das neue Verkehrsregime gar keine Verbesserung, sondern eher sogar eine Verschlechterung für den Veloverkehr dar. Nach wie vor kreuzen sich nämlich Velo- und Autoverkehr: Im früheren Regime bei der Auffahrt zur Brücke, gemäss Versuchsbetrieb am Ende der Brücke. Fazit und Erkenntnis: Der Problembereich wurde lediglich vom Anfang der Brücke zum Ende der Brücke verschoben. Nun aber muss der Autoverkehr – und insbesondere auch der Schwerverkehr – nach rechts die Velospur kreuzen und die Velofahrenden befinden sich dabei im toten Winkel, was keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der Gefahrensituation darstellt.
2. Darüber hinaus hat der Spurabbau dazu geführt, dass der schon vor dem Versuch vorhandene Kapazitätsengpass verschärft und infolgedessen die Stausituationen während der Hauptverkehrszeiten massiv zugenommen haben. Inzwischen ist zu beobachten, dass die Münchensteinerstrasse wegen der fehlenden Kapazität schon bei geringem Verkehrsaufkommen komplett ausgelastet ist. Entgegen der Auffassung des zuständigen Amtes, erachtet der ACS beider Basel diese künstlich verursachten Staus als nicht akzeptabel, ebenso wenig die daraus resultierenden negative Konsequenzen, die nicht nur für den motorisierten Verkehr, sondern auch für den öffentlichen Verkehr, das Klima und die Wirtschaft entstehen.

Automobil Club der Schweiz

Sektion beider Basel

Hofackerstrasse 72 | CH-4132 Muttenz | Tel. +41 61 465 40 40 | Fax +41 61 465 40 41 | info@acsbs.ch | acsbs.ch



ACS beider Basel

Medienmitteilung, Dienstag, 8. November 2022

Der ACS beider Basel ist der Auffassung, dass sich für den Veloverkehr wesentliche Verbesserungen realisieren lassen – ganz ohne Aufhebung einer Autofahrspur und mit einem geringen Aufwand. Dieser Vorschlag würde – sowohl gegenüber dem ursprünglichen Zustand vor dem Versuch, als auch gegenüber der Verkehrsführung, wie sie jetzt nach dem Versuch in einen permanenten Zustand überführt werden soll – zu einer wesentlichen Verbesserung führen. Der Lösungsansatz besteht darin, dass der motorisierte Verkehr und der Veloverkehr entflochten werden und eine klare Vortrittslösung die Überkreuzung der beiden Fortbewegungsmittel unmissverständlich regelt (siehe Beilage).

In Anbetracht, dass das versuchsmässig angeordnete Verkehrsregime

- für Radfahrende keine massgebliche Verbesserung, sondern eher sogar eine Verschlechterung gebracht hat,
- auch das subjektive Sicherheitsgefühl für die Radfahrenden nicht verbessert wurde,
- der Abbau einer Fahrspur für den motorisierten Verkehr weder notwendig noch sinnvoll ist und zudem sichtbare Nachteile, sprich tägliche Staus, mit sich gebracht hat,
- es zudem einen Lösungsansatz gibt, der – ohne Abbau einer Fahrspur für den motorisierten Verkehr – dennoch wesentlich mehr Sicherheit für Velofahrende bringt als das publizierte Projekt,

hat der ACS beider Basel gegen das geplante Verkehrsregime Rekurs erhoben. Er stellt darin die Forderung, es sei auf die Überführung des Verkehrsversuchs in eine permanente Massnahme zu verzichten, stattdessen die von ihm vorgeschlagene, verbesserte Verkehrslösung im Rahmen eines einjährigen Versuchs zu prüfen – und erst danach ein endgültiger Entscheid bezüglich Verkehrsführung zu fällen.

Kontakt:

Dr. Gustav Mez
Präsident Verkehrskommission
ACS beider Basel
Mobile: 078 709 70 75
e-mail: cg@mez.cc

Christian Greif
Geschäftsführer
ACS beider Basel
Mobile: 079 252 22 63
e-mail: christian.greif@acsbs.ch